

I f F P



Führend für
Finanzausbildung

CAS Management der Unternehmensnachfolge

CAS Certificate of Advanced Studies HWZ

Kursinformation

Durchführung 2020/21

Kursbeginn: Freitag, 21. August 2020
Kursende: Freitag, 18. Dezember 2020
Kurszeiten: Freitag, 13.30 - 21.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

HWZ



Inhalt

Übersicht	3
Nutzen und Inhalt	4
Zielgruppe und Zielsetzung	9
Aufbau	10
Studentafel	11
Aufnahmebedingungen und Bildungsabschluss	12
Organisation/Dozierende	13
Durchführung 2020/21	14
Anmeldung, Information und Beratung	15

Info-Abend

Informieren Sie sich am Info-Abend aus erster Hand über den Lehrgang und Ihre Möglichkeiten. Wir informieren und beantworten Ihre Fragen.

**Mittwoch, 3. Juni 2020,
17.00 – 18.30 Uhr**

am SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie, Lagerstrasse 5, 8004 Zürich

Anmeldung bitte an info@iffp.ch.

Zwecks besserer Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist immer auch mitgemeint.

Übersicht

Unternehmensnachfolge Schweiz – ein anspruchsvoller Prozess

Unternehmensnachfolgen sind kein neues Phänomen. Seit Generationen beschäftigen sie Unternehmen, Unternehmerinnen und Unternehmer. Die eigene Nachfolge ist praktisch das wichtigste Projekt einer Unternehmerkarriere – und gleichzeitig das schwierigste überhaupt. Kein Wunder, scheitern viele beim ersten Anlauf.

Laut einer 2017 erschienenen Nachfolge-Studie von Bisnode D&B steht in der Schweiz in den kommenden fünf Jahren bei knapp 75'000 KMU eine Unternehmensnachfolge an. Das bedeutet, dass fast jedes sechste Unternehmen unmittelbar vor einem Generationenwechsel steht. Eine volkswirtschaftlich bedeutende Zahl, denn daran hängen insgesamt fast eine halbe Million Arbeitsplätze.

Die Vielfalt und die Komplexität des Themas haben einen Markt für Nachfolgeberatungen geschaffen. Zahlreiche Dienstleister – vom lokal tätigen Treuhänder bis zur global agierenden Grossbank – bieten heute Lösungen an. Wer KMU zu seinen Kunden zählt, muss qualifizierte Antworten liefern können, offensiv zwecks Gewinnung neuer oder auch nur defensiv zwecks Halten bestehender Kunden.

Die Marktchance für Dienstleister mit KMU-Kundschaft

Dienstleister mit KMU-Kunden sind in ihren Mandaten oft mit Fällen von Unternehmensnachfolgen konfrontiert. Ihnen stellt sich regelmässig eine Vielzahl von Fragen über die eigenen Kernkompetenzen hinaus. Die Herausforderung besteht darin, die Kernfragen der Unterneh-

mensnachfolge unter den vielfältigen fachlichen Aspekten zu klären und die Erkenntnisse zu einer konsistenten Lösung für den KMU-Eigner und/oder -Übernehmer zusammenzufügen.

Die Zielsetzung

Sie erwerben die Kompetenzen, um Ihre KMU-Kunden in Fragen der Nachfolgeregelung umfassend und kompetent zu beraten und zu betreuen. Im Zentrum steht das **Management der Unternehmensnachfolge** als Projekt und Prozess, ergänzt um das Fachwissen zu den relevanten Problemstellungen.

Im Ergebnis haben Ihre KMU-Kunden einen einzigen Ansprechpartner, der den Nachfolgeprozess managt, koordiniert und zum Erfolg führt.

Der Studiengang

Der Studiengang umfasst 144 Lektionen im Zeitraum von 4 Monaten, gefolgt von einer Abschlussarbeit zu einem praktischen Fall.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten das CAS (Certificate of Advanced Studies) der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, einer eidgenössisch anerkannten Fachhochschule. Das CAS beinhaltet 15 ECTS.

Der Lehrgang – bzw. ausgewählte Module davon – sind von der SAQ (Swiss Association for Quality) anerkannt als Massnahme für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung als Bankkundenberater/in SAQ. Mehr Infos auf www.cas-nachfolge.ch.

Nutzen und Inhalt

Unternehmensnachfolgen – ein Wachstumsmarkt

Die volkswirtschaftlichen Zahlen sind bekannt und beeindruckend. Die grosse Mehrheit der Unternehmen in der Schweiz sind familiengeführte kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU). Diese schaffen viele Arbeitsplätze, vernetzen die Wirtschaft, bauen Know-How auf, kreieren Innovationen und bilden letztlich ein relevantes Steuersubstrat. Damit dies so bleiben kann, bedarf es einer Kontinuität, die generationenübergreifend erfolgreich ist. Die Nachfolge wird so zum zentralen Nachhaltigkeitsthema für den ganzen Wirtschaftsplatz Schweiz.

Die Regelung der Nachfolge in all ihren Facetten bildet eine grosse Herausforderung für alle involvierten Parteien: die abtretende Unternehmenschaft, die nachfolgende Generation sowie der Berater, der beide Generationen versteht. Er lenkt den oft mehrere Jahre dauernden Prozess und berät und unterstützt die Parteien. Im Falle einer Familienunternehmung – und dazu gehören die meisten KMU – spielen noch weitere Aspekte hinein, wie jene der Familie, des Eigentums und der Führung. Dies erhöht die Komplexität noch weiter.

Eine passende Nachfolgelösung gleicht oft einem kreativ-konstruktiven, fast «künstlerischen» Akt. Dazu ist allerdings **fundiertes Fachwissen** gefragt, das massgeschneidert auf die jeweilige Situation angewandt wird. Ein präzises und stringentes **Prozess- und Projektmanagement** wird zum zentralen, verbindenden Element und bildet gleichzeitig den «roten Faden».

Eine Nachfolge dauert, von der aktiven Absicht bis zur tatsächlichen Umsetzung, etwa drei bis fünf Jahre. Der Unternehmer oder die Unternehmerin ist gut beraten, möglichst frühzeitig und unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter Aspekte die Nachfolge anzugehen. Ausreichend Zeit schafft strategische Handlungsoptionen und vergrössert den Freiraum.

Mittlerweile existieren viele Akteure auf dem Markt, seien es Plattformen für die Vermittlung und den Verkauf von Unternehmen, Banken und andere Finanzdienstleister, die eigens für die Nachfolge ganze Teams und Unternehmensabteilungen entwickelt haben, oder bereits etablierte Fachberater aus dem Steuer-, Rechts-, Treuhand- und Unternehmensberatungsumfeld. Kurzum: Ein grosser Markt mit Angebot und Nachfrage existiert.

Worum geht es?

Unternehmerinnen und Unternehmer stellen sich viele Fragen im Hinblick auf ihre Nachfolge. Sie erwarten von ihren Beraterinnen und Betreuern fachlich fundierte, rechtlich gesicherte und praktisch umsetzbare Antworten im Rahmen eines stringenten Prozesses der Unternehmensnachfolge.

In der Praxis der Unternehmensnachfolge geht es insbesondere um die Regelung folgender **neun häufig anzutreffenden Themen**:

➊ **Die Nachfolge-Optionen grundsätzlich aufzeigen und im konkreten Fall evaluieren**
Familieninterne Nachfolge, MBO, MBI, direkter Verkauf an Dritte, Liquidation.

② Die Bilanz bereinigen

„Entreichung“, Immobilien, Vorsorge, Entflechtung geschäftliche/private Finanzen, stille Reserven und versteckte Lasten, latente Steuern.

③ Die Unternehmung bewerten

Von den abstrakten Bewertungsformeln über die konkrete Bewertung bis zum schliesslich erzielten Verkaufspreis.

④ Die Finanzierung der Nachfolgelösung evaluieren, vorbereiten und durchführen

Finanzierungsmodelle, Finanzierungsprozess, Sicht des Kapitalnehmers, der Bank; rechtliche und steuerliche Gestaltung.

⑤ Immobilien im Unternehmen bereinigen

Immobilien im Unternehmen oder im Geschäftsvermögen evaluieren und im Hinblick auf die Unternehmensübergabe geeignet strukturieren (bspw. Herauslösung aus Unternehmung).

⑥ Unternehmungstransaktionen vorbereiten und durchführen

Prozess von der Käufer-Suche über die Verhandlungen und den Vertragsabschluss bis zur Zahlung der letzten Preisrate: Gestaltung des Prozesses; Gestaltung des Preises und der Zahlung aus Sicht des Verkäufers und des Käufers; rechtliche und steuerliche Gestaltung.

Was Unternehmer bewegt

- > Habe ich meine Finanzen im Griff?
- > Wie viel ist meine Unternehmung wert? Ist sie überhaupt nachfolgefähig?
- > Gibt mir meine Bank Geld, wenn ich es brauche?
- > Zahle ich unnötig Steuern? Wie nutze ich Steuervorteile?
- > Wie sieht meine Nachfolgestrategie aus? Passt sie zur Unternehmensstrategie?
- > Wer übernimmt mal das Eigentum an meiner Firma?
- > Und wer übernimmt mal die Geschäftsführung?
- > Wie gestalte ich den Unternehmungsübergang?
- > Was passiert mit den Immobilien in meiner Firma?
- > Passen meine geschäftlichen und privaten Finanzen zusammen?
- > Wie regle ich meine Vorsorge?
- > Wie krieg ich meine Konflikte geregelt?

7 Die Führungsnachfolge sicherstellen

Nachfolgefähigkeit des Unternehmens, Sicherstellung der Kontinuität, Führungsübergang, Suche des neuen Geschäftsführers.

8 Die privaten Finanzen des abtretenden Unternehmers sicherstellen

Private Finanzplanung: Schnittstelle geschäftliche/private Finanzen, Einkommensplanung vor und nach Übergang, Lohn vs. Dividende vs. BVG, steuerliche Gestaltung; güter- und erbrechtliche Vorkehren.

9 Komplexe Verhandlungen führen oder moderieren

Nachfolgeregelungen führen häufig zu Konflikten. Es geht um Verhandlung und Moderation, Konfliktlösung und Mediation.

Prozessmanagement als roter Faden der Unternehmensnachfolge

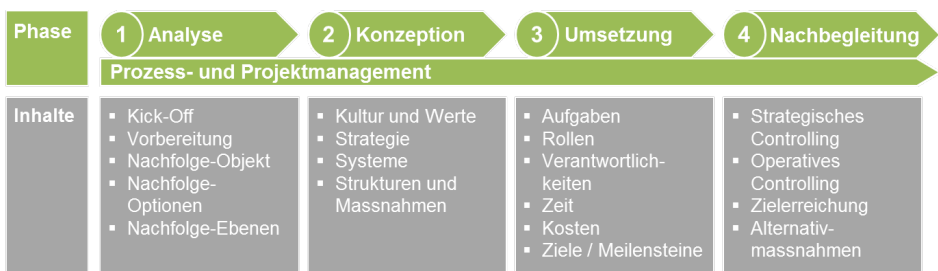
Es ist sofort erkennbar, dass die Unternehmensnachfolge eine Vielzahl unterschiedlicher Fachkompetenzen erfordert: BWL, Rechnungslegung, Fi-

nanzierung, Bewertung, Recht, Steuern, Vorsorge, Immobilien, private Finanzplanung usw. Und dies sind erst die «harten» Fachthemen. Mindestens ebenso bedeutsam für Beraterinnen und Berater sind die «weichen» Themen wie Coaching, Verhandlungsführung, Moderation und Konfliktlösung.

In der Realität gibt es nur sehr wenige «Alleskönner», die alle diese Themen à fonds beherrschen und sämtliche Fragen aus einer Hand lösen können. Es ist auch nicht vernünftig, sämtliche erforderlichen Kenntnisse in einem einzigen kurzen Studiengang umfassend vermitteln zu wollen.

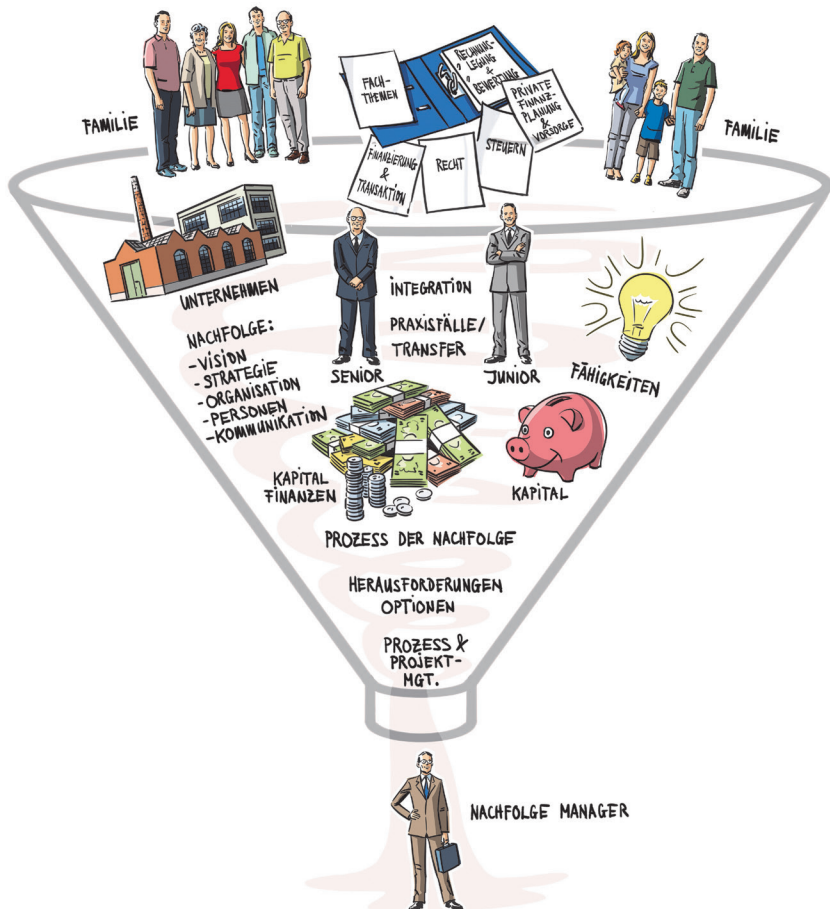
Der CAS-Studiengang trägt dieser Erkenntnis Rechnung. Im Zentrum steht das ganzheitliche **Management der Unternehmensnachfolge**. Es gilt, die Nachfolge mittels eines stringenten **Prozesses** und in einer logischen Abfolge Schritt für Schritt zu gestalten. Dies gibt die Sicherheit, keine wesentlichen Aspekte zu übersehen und die Kohärenz zu gewährleisten. Es geht also um **praktisches Prozess- und Projektmanagement, angewandt auf das Thema der Unternehmensnachfolge**.

Der IfFP-Nachfolgeprozess



Management der Unternehmensnachfolge

Der Studiengang CAS Management der Unternehmensnachfolge fusst auf dem IFFP-Nachfolgemodell. Es befähigt den «Nachfolge manager» zur erfolgreichen Begleitung von Nachfolgen. Die Prozessorientierung bildet den roten Faden und gibt Gewähr für Orientierung und Sicherheit.



Der «**Nachfolgemanager**» wird so zum zentralen Ansprechpartner des Unternehmers und der Unternehmerin und zum Koordinator des Nachfolgeprozesses. Er dient als Schnittstelle zu den externen Partnern, welche für die verschiedenen Fachfragen beigezogen werden: Treuhänder, Bank, Rechtsanwalt, Steuerexperte, Vorsorgespezialist, Finanzplaner usw. Er erteilt ihnen zielführende Aufträge und integriert ihre Inputs in die Gesamtlösung.

Damit die Beraterin oder der Berater als «Nachfolgemanager/in» und Generalist/in mit den Fachspezialisten auf Augenhöhe sprechen kann, benötigt sie oder er zudem einen guten **Überblick über die zentralen Fragen und Lösungsansätze in den wichtigsten Fachgebieten.**

Dies sind insbesondere:

- > Rechnungslegung und Unternehmensbewertung
- > Finanzierung und Unternehmenstransaktionen
- > Recht
- > Steuern
- > Private Finanzplanung und Vorsorge

Zudem benötigt sie oder er Soft Skills im Bereich Verhandlungsführung und Konfliktlösung.

Der Unternehmer hat damit einen einzigen Ansprechpartner, der den Nachfolgeprozess managt, koordiniert und zum Erfolg führt.

Zielgruppe und Zielsetzung

Qualifizierte Dienstleister für KMU erwerben die zentralen Kompetenzen, um ihre KMU-Kunden in Fragen der Nachfolgeregelung umfassend und kompetent zu beraten und zu betreuen.

Teilnehmende (Zielgruppe)

Tätigkeit:

- > Firmenkundenberaterinnen bei Banken und Versicherungen, Treuhänder, Steuerexpertinnen, Wirtschaftsprüfer, Anwältinnen und Unternehmensberater
- > Selbständig oder angestellt
- > Mit bestehender KMU-Kundschaft
- > Mehrere Jahre Praxiserfahrung

Vorbildung:

- > Höherer Bildungsabschluss in einem der genannten Tätigkeitsgebiete
- > Gute Grundkenntnisse in BWL und Rechnungslegung

Der Studiengang wendet sich somit an Profis, die ihren bestehenden Fundus an theoretischen und praktischen Fähigkeiten verbreitern und vertiefen wollen.

Die formellen Zulassungsvoraussetzungen sind auf Seite 12 beschrieben.

Kompetenzen

Teilnehmende des Studienganges

- > kennen die zentralen Themen der Unternehmensnachfolge und die Lösungsansätze
- > kennen die Methoden des Projekt- und Prozessmanagements und können sie im Nachfolgeprozess praktisch anwenden
- > überblicken die Fragen und Lösungsansätze in diesen Fachgebieten:
 - > Rechnungslegung und Unternehmensbewertung
 - > Finanzierung und Unternehmenstransaktionen
 - > Recht
 - > Steuern
 - > Private Finanzplanung und Vorsorge
- > können für externe Dienstleister und Fachleute zielführende Aufträge formulieren und deren Inputs in die Nachfolgelösung integrieren
- > kennen Life Cases der Unternehmensnachfolge und können daraus gewonnene Erkenntnisse auf Fälle aus der eigenen Praxis übertragen
- > können im Ergebnis für einen Unternehmer (als Übergeber oder Übernehmer) die Nachfolge integriert managen und zum Erfolg führen

Aufbau

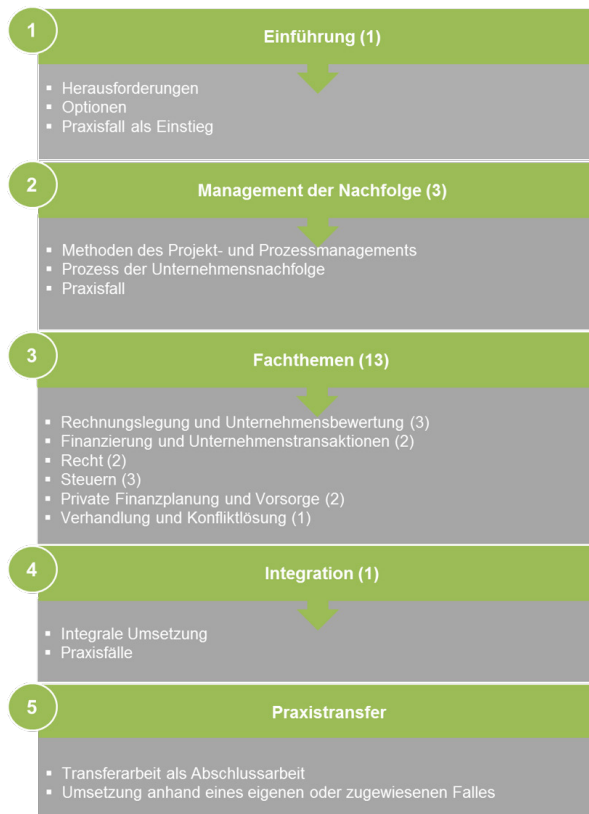
Aufbau

Der Studiengang besteht aus

- > dem Präsenzkurs von total 18 Unterrichtstagen
- > begleitet von Vor- und Nachbereitungsaufträgen (Selbststudium) im Umfang von ca. 50 % des Präsenzunterrichts (d.h. pro Präsenztage ca. ein Halbtage)
- > gefolgt und abgeschlossen von einer Abschlussarbeit zu einem praktischen Fall (ca. 18 bis 22 Seiten, Zeitaufwand ca. 30 bis 40 Stunden). Die Abschlussarbeit wird korrigiert und bewertet.

Der Studiengang kann berufsbegleitend, d.h. in der Regel ohne Reduktion des Jobpensums, absolviert werden.

Der Aufbau des Studienganges folgt dem beschriebenen Kompetenzraster. In Klammer steht die jeweilige Anzahl Präsenztage.



Studentafel

Studentafel

Modul	Lektionen	Tage
A Einführung		
Herausforderungen, Optionen, Praxisfall als Einstieg	8	1
B Management der Nachfolge		
Methoden des Projekt- und Prozessmanagements	8	1
Prozess der Unternehmensnachfolge	8	1
Praxisfall	8	1
C Fachthemen		
Rechnungslegung und Unternehmensbewertung	24	3
Finanzierung und Unternehmenstransaktionen	16	2
Recht	16	2
Steuern	24	3
Private Finanzplanung und Vorsorge	16	2
Verhandlung und Konfliktlösung	8	1
D Integration		
Integrale Umsetzung, Praxisfälle	8	1
Total	144	18

Lesen Sie auch die ausführlichen Modulbeschreibungen im **Studienprogramm**.

Jetzt bestellen (info@iffp.ch) →

Aufnahmebedingungen und Bildungsabschluss

Selektionskriterien

Bei der Selektion der Studierenden werden die Faktoren Vorbildung und Berufserfahrung berücksichtigt.

Vorbildung

Zugelassen sind Absolventinnen und Absolventen von Höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder Universitäten sowie Inhaberinnen und Inhaber eines eidg. Fachausweises oder eines eidg. Diploms.

Eine gutes Grundlagenwissen in BWL sowie Rechnungslegung ist keine formelle Bedingung, aber von Vorteil für das Verständnis des Stoffes.

Berufserfahrung

Mindestens vier Jahre Berufserfahrung im Bereich der Dienstleistungen für KMU-Kundschaft.

Zulassung «sur dossier»

Bei Personen mit anderen Voraussetzungen kann die Zulassung auf Antrag erfolgen.

Erlasse

Bei gewissen vorbestehenden höheren Bildungsabschlüssen sind Erlasse von Fachthemen möglich. Damit reduziert sich der finanzielle und zeitliche Aufwand. Der erlassene Stoff ist jedoch in den zu besuchenden Modulen und bei der Abschlussarbeit auf aktuellem Stand vorausgesetzt.

Studienabschluss und Titel

Für die Erteilung des CAS-Zertifikats gelten diese zwei Bedingungen:

- > eine Präsenz von mindestens 80 % (Themen-erlasse vorbehalten)
- > eine genügende Benotung der Abschlussarbeit

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten das

CAS (Certificate of Advanced Studies) Management der Unternehmensnachfolge

der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, einer eidgenössisch anerkannten Fachhochschule. Das CAS beinhaltet 15 ECTS.

Anerkennung

Der Lehrgang – bzw. ausgewählte Module davon – sind von der SAQ (Swiss Association for Quality) anerkannt als Massnahme für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung als Bankkundenberater/in SAQ. Mehr Infos auf www.cas-nachfolge.ch.

Organisation/Dozierende

Trägerschaft

Der Lehrgang wird in enger Zusammenarbeit zwischen der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich (www.fh-hwz.ch) und dem IfFP Institut für Finanzplanung (www.iffp.ch) durchgeführt.

Die HWZ vergibt das CAS-Zertifikat und sorgt für die Sicherstellung der Qualität des Studiengangs. Das IfFP ist für die Studiengangsleitung verantwortlich und ist auch Vertrags- und Ansprechpartner der Studierenden.

Management

HWZ: **Costantino Lanni**, Betriebsökonom FH, Chartered Financial Analyst (CFA), Certified Risk Manager (FRM), Betriebsökonom FH, Leiter Center for Financial Studies HWZ, Zürich

IfFP: **Johannes Ermatinger**, lic.oec.HSG, Partner RBU Unternehmensberatung, Studiengangsleiter und Dozent IfFP, Zürich

Dozierende

Alle Dozierenden verfügen sowohl über fundiertes theoretisches Wissen als auch über Praxis-Know-how. Sie sind ausnahmslos Praktiker ihres Faches und geben im Unterricht ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter. Damit ist der direkte Nutzen für die Berufspraxis gewährleistet.

Urs Büchler, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte, Fachleiter IfFP Institut für Finanzplanung, Dörig & Partner, Aarau
> Private Finanzplanung

Johannes Ermatinger, lic.oec. HSG, Partner, RBU Unternehmensberatung, Schaffhausen
> Einführung, Management der Nachfolge, Integration

Fiona Gedon, Rechtsanwältin und Notarin, Voser Rechtsanwälte, Baden
> Recht

Joachim Huber, lic.iur. HSG, Rechtsanwalt, eidg. dipl. Steuerexperte, Voser Rechtsanwälte, Baden
> Recht

Samuel Rohrbach, MAS in Financial Consulting, CFP, Betriebsökonom FH, Raiffeisenbank Steffisburg, Steffisburg
> Vorsorge

Philippe Keller, Betriebsökonom FH, Mandatsleiter KMU Unternehmensnachfolge, Zürcher Kantonalbank, und **Daniele Ruggeri**, MAS in Corporate Finance, Betriebsökonom FH, KMU Unternehmensnachfolge, Zürcher Kantonalbank
> Finanzierung

Paul Stämpfli, Experte in Rechnungslegung und Controlling, Nachfolgeberater. Gründer und Inhaber der Nachfolgepool GmbH, Zürich.
> Einführung

Tamara Tormen, Betriebsökonomin HWV, eidg. dipl. Steuerexpertin, eCare AG, Cham
> Steuern

Marco Tremonte, Dr., Director, Corporate Finance / M&A, PwC, Zürich
> Unternehmenstransaktionen

Andreas Ulrich, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte, Leiter Finanzplanung und Vorsorge, Bank Linth LLB, Uznach
> Integration, Verhandlung und Konfliktlösung

Annett Wege, Master in Commercial Law LL.M. (com.), Dipl. Betriebswirtin (FH), Head Financial Accounting Operations, Bank Julius Bär, Zürich
> Rechnungslegung/Unternehmensbewertung

Durchführung 2020/21

Termine

Der Studiengang umfasst 144 Lektionen, verteilt auf 18 Termine mit 8 Lektionen.

Kursbeginn: 21. August 2020

Kursende: 18. Dezember 2020

Kurszeiten: Freitag, 13.30 – 21.00 Uhr

Stundenplan auf Anfrage: info@iffp.ch

Kursort

Pädagogische Hochschule Zürich, Europaallee, direkt beim HB Zürich.

Abschlussarbeit

Nach Abschluss des Präsenzkurses ist eine Transferarbeit über einen Praxisfall zu verfassen.

Abgabetermin: 26. Februar 2021

Kosten

Studiengang CHF 9'800

Die Kursgebühren verstehen sich inklusive Kursunterlagen, Abschlussarbeit und Ausstellung des CAS-Zertifikats. Zusätzliche Kosten von max. CHF 100 entstehen für Standardliteratur (Gesetzestexte usw.). Anreise- und Verpflegungskosten gehen zulasten der Studierenden.

Anmeldung, Information und Beratung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an:
www.cas-nachfolge.ch > [Anmeldung](#).

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Veranstalter vor, den Lehrgang zu verschieben oder abzusagen.

Anmeldeschluss: Freitag, 31. Juli 2021

Information

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf
www.cas-nachfolge.ch.

Auskünfte / Beratung

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir laden Sie auch gerne zu einer persönlichen Studienberatung bei uns in Zürich ein. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns ein E-Mail: 058 800 56 36, irena.koren@iffp.ch.

Beratungstermin

www.studienberatung-iffp.ch



Online-Beratung:

www.online-beratung-iffp.ch



Zwei starke Partner für Ihren Bildungserfolg

IffP Institut für Finanzplanung

1995 gegründet, zählt das IffP Institut für Finanzplanung zu den Marktführern in der Aus- und Weiterbildung von Finanzfachleuten in der Schweiz. Unsere Stärke sind berufliche Weiterbildungen für Beraterinnen und Berater mit kundenorientierten Aufgaben auf allen Stufen.



IffP Institut für Finanzplanung AG
Bernerstrasse Süd 169
8048 Zürich
Telefon 058 800 56 00
info@iffp.ch
www.iffp.ch

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

Die HWZ ist die grösste Hochschule mit ausschliesslich berufsbegleitenden Studiengängen im Bereich Wirtschaft der Schweiz. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule (ZFH). Gegründet wurde die HWZ 1986 als berufsbegleitende HWV Zürich durch den Kaufmännischen Verband und die Stiftung Juventus-Schulen Zürich.

HWZ

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Lagerstrasse 5
8004 Zürich
Telefon 043 322 26 88
master@fh-hwz.ch
www.fh-hwz.ch

